

Nachtrag zur Geschichte des Franziskaner- klosters zu Kamenz.

Von

Dr. Hermann Knothe.

In dem überaus reichhaltigen Archive des Domstifts St. Petri zu Bautzen befinden sich auch 22 Urkunden, welche sich direkt oder indirekt auf das einstige Franziskanerkloster zu Kamenz beziehen. Sie machten, wie es scheint, den gesamten Urkundenschatz dieses Klosters aus und wurden jedenfalls bei dessen Aufhebung von den letzten Mönchen dem Domstift zu Bautzen und dem dasigen Dekan, als der obersten kirchlichen Behörde in der Oberlausitz, übergeben.

Zu unserem lebhaften Bedauern haben wir, als wir vor einigen Jahren das „Urkundenbuch der Stadt Kamenz“¹⁾ bearbeiteten und zu diesem Zwecke auch in dem Bautzener Domarchive Nachforschungen anstellten, jene Urkunden nicht gefunden, da sie in dem kurz vorher angefertigten Verzeichnisse aller Urkunden des Archivs nicht, wie die übrigen, chronologisch eingeordnet, sondern ganz am Ende als ein „Nachtrag“ zusammengestellt sind. Dort haben wir sie damals nicht gesucht und sind erst neuerdings durch einen glücklichen Zufall auf dieselben aufmerksam geworden.

Einige dieser Urkunden sind bereits in dem Cod. dipl. Sax. reg. von uns abgedruckt worden, so die Stiftungsurkunde des Klosters vom 3. März 1493 (Cod. II. 7. 130 vgl. diese Zeitschrift I. 110), von welcher aber jetzt das Original vorliegt,²⁾ ferner der Rezess vom 24. Sept. 1512 (Cod. II. 7. 171 vgl. diese Zeitschrift I. 117), von welchem ein

¹⁾ Cod. dipl. Sax. reg. II. 7.

²⁾ Domarchiv Loc. LXI No. 1. Pergam. ohne S.